

GRYLLACRIDEN UND TETTIGONIIDEN (ORTHOPTERA) VON NORDOST-SUMATRA

von

R. EBNER

(Wien).

Die Tettigoniidenfauna des nordöstlichen Teiles von Sumatra (Ostküste) ist durch verschiedene Arbeiten schon relativ gut bekannt gewesen. Aber trotzdem bot die Ausbeute meines Freundes Regierungsrat Dr. L. FULMEK doch noch sehr viel Interessantes. Ich konnte bei der Untersuchung seines Materiales manche frühere Angabe bestätigen, manche Ungenauigkeit aufklären und verbessern; aber trotzdem musste ich einige Fragen ungeklärt lassen, die nur an Ort und Stelle an einer grösseren Anzahl oder an beiden Geschlechtern der in Betracht kommenden Arten zu lösen wären.

Das hier besprochene Material stammt grösstenteils von Medan selbst, Näheres über die Beschaffenheit und Lage der Fundorte nach ihrer Seehöhe und Entfernung von der Küste findet man namentlich bei FULMEK (Misc. Zool. Sum., I, 1926 und XI, 1927).

FULMEK hat über die Zusammensetzung der Orthopterenfauna von Deli selbst eine interessante Studie veröffentlicht (Misc. Zool. Sum., I, 1926); eine vorläufige Mitteilung von mir über die von ihm heimgebrachten Gryllacriden und Tettigoniiden findet sich in derselben Zeitschrift (XX, 1927).

Für die folgende Arbeit sind noch zwei Momente besonders zu erwähnen. Erstens hatte ich bei der Bestimmung und Bearbeitung die weitgehende Hilfe des besten Kenners der Gryllacriden und der malayischen Tettigoniiden, nämlich meines Freundes H. H. KARNY, der im letzten Winter hier den grössten Teil seines Europa-Urlaubes verbrachte. Seine Arbeiten in der "Treubia" (V, 1924; IX, 1926) und die dort zitierte Literatur dienen mir für meine eigenen Untersuchungen in erster Linie als Grundlage. — Zweitens stand mir die coll. BRUNNER v. W. und die alte Sammlung des Wiener Museums (beide hier im Naturhistorischen Museum in Wien) zur Verfügung; ich konnte daher in einigen Fällen Typen oder sonstige wichtige Exemplare zum Vergleich mit meinem Material heranziehen.

Endlich danke ich auch hier nochmals Freund FULMEK für die Ueberlassung seiner wertvollen Ausbeute und für die Anfertigung der 6 Strichzeichnungen, ferner Freund KARNY für seine Mithilfe bei der Determination und für die Beschaffung der beiden Photographien.

Gryllacridae.

Subfam. Gryllacrinae.

Gryllacris translucens SERV.

KARNY, Journ. Mal. Branch, R. As. Soc., I, 1923, p. 119.

KARNY, Treubia, V, 1924, p. 209.

Medan, ♂ ♀.

Die beiden Tiere nehmen in mancher Beziehung eine Mittelstellung zwischen der typischen Form und der Varietät *secunda* BR.-W. ein, kommen aber der ersteren näher. Elytrenlänge beim ♂ 35, beim ♀ 42 mm.

Gryllacris obscura BR.-W.KARNY, Treubia, V, 1924, p. 211 & 234 (*obscura* und *signifera*).

Medan, ♂ ♀.

Beide Exemplare sind etwas von einander verschieden. Das ♀ ist ganz typisch und erinnert in der Zeichnung auf Kopf und Pronotum sehr an die Abbildung, die KARNY (l. c., pl. II, f. 4) von *signifera* gegeben hat. Beim ♂ sind Kopf und Pronotum oben wesentlich dunkler, sodass das Tier zu *obscura sumatrana* GRIFF. zu stellen ist: Diskus des Pronotums fast schwarz, jederseits mit einem hellen, schiefgestellten Fleck, der aber nach vorne verbreitert und auch viel weiter verlängert ist als bei der damit synonymen *G. larvata* REHN (Bull. Americ. Mus. Nat. Hist., XXVI, 1909, p. 207, f. 28).

Im übrigen kommt man bei der Benützung der Bestimmungstabelle (l. c., p. 211) eher auf *appendiculata* BR.-W., doch gehören beide Tiere nach KARNYs mündlicher Mitteilung sicher zu *obscura*, resp. *obscura sumatrana*.

Der linke Vorderflügel des ♂ ist distal verkürzt — anscheinend infolge einer Missbildung — und misst nur 21 mm, während der rechte 26 mm lang ist. Es bestehen auch kleine Unterschiede im Geäder beider Elytren. Ferner ist auch die linke Antenne abnormal: das dritte Glied ist verlängert und stark geschwärzt, an das vierte schliesst sich ein kurzer und etwas verkrümmter Stummel an. (Fig. 1).

Tettigoniidae.

Subfam. Copiphorinae.

Pseudorhynchus strenuus WALK.REDTENBACHER, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLI, 1891, p. 371 (*acuminatus*).

KIRBY, Syn. Cat. Orth., II, 1906, p. 238.

KARNY, Zool. Meded. Leiden, V, 1920, p. 161.

Medan, 1 gelbgrünes ♂.

Die von REDTENBACHER angegebenen Genus-Merkmale über die Form der Meso- und Metasternallappen sind nicht ganz zuverlässig.

Euconocephalus indicus REDT.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 244.

Medan, 1 gelbbraunes ♂.

Euconocephalus saussurei REDT.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 247.

Medan, ♂ ♀.

Das ♂ ist gut erhalten und vollkommen typisch, das ♀ ist etwas entfärbt und erinnert an *coarctatus* REDT. Uebrigens schliesse ich mich KARNY vollkommen an, wenn er beide „Arten“ vereinigen will, obwohl er als Unterschied nur die Sternalbinde angibt und die Färbung der Schenkel-Unterseite nicht berücksichtigt. — Beide Exemplare bleiben in ihren Maassen nur wenig hinter den Angaben REDTENBACHERS bei *saussurei*, resp. *coarctatus* zurück.

Euconocephalus pallidus REDT.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 253.

Medan, 4. September 1924, 1 ♀.

Euconocephalus insulanus REDT.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 252.

Medan, 1 ♀.

Diese Art ist keinesfalls mit *acuminatus* REDT. identisch, wie HEBARD angegeben hat (Proc. Ac. Nat. Sci. Philad., LXXIV, 1922, p. 240). Ich habe in der BRUNNER-Sammlung 1 ♀ von *acuminatus* aus Canton und die Type von *insulanus* verglichen und finde KARNYs Bedenken bezüglich HEBARDs Ansicht ganz berechtigt.

Euconocephalus gracilis REDT.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 249.

Medan, 1 ♀.

Subfam. **Agraeiinae.****Subria sulcata** REDT.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 280.

Medan, ♂ ♀.

Subfam. **Conocephalinae (= Xiphidiinae).****Xiphidion melan** DE HAAN.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 181.

Medan, 2 ♀ ♀, das eine vom 24. August 1922.

Xiphidion longipenne DE HAAN.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 182.

Medan, 3 ♂ ♂ 3 ♀ ♀; Bindjei Estate, 27. Januar 1922, 1 ♂; Adolina, 28. Februar 1922, 1 ♀.

2 ♂♂ von Medan nähern sich var. *longicorne* REDT. Bei einem ♀ von Medan misst der Ovipositor nur 11'5 mm, Exemplare mit derartig kurzer Legeröhre sah ich in der BRUNNER-Sammlung nur von Ceylon.

Xiphidion fulmeki EBN.

EBNER, Misc. Zool. Sum., 1927, XX, p. 2.

♂. Gesamtfärbung gelblich. Antennen einfarbig braun. Fastigium verticis, von vorne gesehen, nach oben erweitert. Kopf und Pronotum oben braun, namentlich letzteres seitlich von zwei helleren Linien begrenzt. Seitenlappen des Pronotums mit geradem Hinterrand, Callus schmal. Prosternum mit zwei Dornen. Elytren vollkommen ausgebildet, die dunklen Hinterknie etwas überragend, kürzer als die Flügel. Die Elytren sind einfarbig, nur die Subcosta ist im basalen Teil verdickt und abweichend hell gefärbt. Flügel die Hinterknie deutlich überragend und etwas dunkel. Vordertibien unten mit 6 Dornpaaren. Hinterschenkel unbedornt, die Knielappen jederseits mit 2 Dornen. Hintertibia braun, am Ende mit 3 Paaren von Spornen, der innere Dorsalsporn klein und anliegend ¹⁾. Abdomen hell, Hinterrand der einzelnen Segmente, mit Ausnahme der letzten, oben schwarzbraun. Cerci schlank und zugespitzt, gegen die Spitze etwas niedergedrückt, innen etwas vor der Mitte mit einem kräftigen und leicht gebogenen Zahn, in Seitenansicht in der Mitte nach oben erweitert. Subgenitalplatte sehr leicht eingebuchtet. (Fig. 2).

Körperlänge	17'5 mm
Pronotum	4 mm
Elytren	17'5 mm
Hinterflügel	19 mm
Hinterschenkel	14 mm

Medan, 1 ♂.

Die neue Art kommt neben *X. denticercus* KARNY (Perak) ²⁾, *exsul* KARNY (Patria?) und *consul* KARNY (Neu-Guinea) zu stehen ³⁾. Sie unterscheidet sich aber sofort von allen diesen durch die dunklen Querbinden an der Dorsalseite des Abdomens. Weitere charakteristische Merkmale sind: Form des Fastigiums, fast gerader Hinterrand der Pronotumseitenlappen, breites Axillarfild der nahezu einfarbigen Elytren, die angedunkelten Flügel, unbedornte Hinterschenkel und Beschaffenheit der Cerci.

KARNY (Treubia, IX, 1926, p. 180) erwähnt mit einigem Zweifel 1 ♀ von *X. flavum* REDT. aus Sibolangit (südlich von Medan); diese Art war bisher nur von Celebes bekannt. Sein kurzer Vergleich mit *X. longipenne* lässt es nicht unmöglich erscheinen, dass er meine Art vor sich hatte, wenn auch die Dimensionen nicht gut stimmen. *X. fulmeki* ist wesentlich robuster als *X. longipenne*, sein Zirpapparat ist viel grösser und breiter.

¹⁾ REHN and HEBARD, Trans. Am. Ent. Soc., XLI, 1915, p. 226.

²⁾ Abhandl. zool.-bot. Ges. Wien, IV, H. 3, 1907, p. 96.

³⁾ Verhandl. zool.-bot. Ges. Wien, LXI, 1911, p. 343-344. Gen. Ins., Fasc. 135, Fam. Locustidae, Subfam. Conocephalinae, 1912, p. 11.

X. flavum gehört zu einer Gruppe mit anderem Fastigium, auch sind Elytren und Abdomen beider Arten recht verschieden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf *X. denticercus* näher eingehen, da ich das einzige bekannte Exemplar im Wiener Museum untersuchen konnte. KARNY gibt an, dass die Cerci innen und aussen gezähnt sind; in der Tat schien mir die erste Untersuchung die Richtigkeit dieser Mitteilung zu bestätigen. Aber als ich das Tier etwas gereinigt und frisch präpariert hatte, bekam ich ein ganz anderes Bild. Jeder Cercus ist an der Spitze etwas niedergedrückt und trägt nur einen Zahn, der hauptsächlich nach unten gerichtet ist. Das Abdomen ist einfarbig hell und nur auf der Dorsalseite leicht bräunlich. Die Hinterflügel sind heller und länger als bei meiner Art. Hintertibia ebenfalls mit 6 Spornen. (Fig. 3).

***Xiphidion maculatum* LE GUILL.**

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 185.

Medan, 4 ♂♂ 3 ♀♀.

Subfam. **Listrosclinae.**

***Hexacentrus unicolor* SERV.**

KARNY, Treubia, VII, 1926, p. 204.

Medan, 1 ♀.

Radii Sector beiderseits in vier Aeste geteilt.

Subfam. **Meconeminae.**

***Xiphidiopsis bolivari* KARNY.**

KARNY, Treubia, V, 1924, p. 116.

KARNY, Journ. Fed. Malay St. Mus., XIII, 1926, p. 132.

Medan, 1 ♂; Kloempang, 26. November 1924, 2 ♂♂ 1 ♀; Sampali, 30. August 1925, 1 ♀; Adolina, 28. Februar 1922, 1 ♂; Brastagi, 22. August 1924, Grasland, 1 ♂.

Seitenlappen des Pronotums mit schwacher Schulterbucht. Die hellen seitlichen Längsbinden des Pronotums bisweilen undeutlich.

Diese sehr charakteristische Art wurde zuerst aus Süd-Sumatra beschrieben und zwei Jahre später von der Malayischen Halbinsel gemeldet. Die neuen Fundorte bilden also eine gute Verbindung zwischen den schon bekannten. — Interessant ist hier das Vorkommen in der Ebene und im Bergland.

Auch in der BRUNNER-Sammlung im Wiener Museum fand ich 1 Exemplar aus Sumatra (ohne nähere Angabe).

Subfam. **Mecopodinae.**

***Mecopoda elongata* L.**

KARNY, Treubia, V, 1924, p. 158.

Medan, 3 ♂♂ (2 *rufa* WALK., 1 *virens* BRULLÉ), 1 ♀ (*ferruginea* STOLL).

Subfam. Pseudophyllinae.

Cleandrus neriifolius STOLL.

KARNY, Journ. Fed. Malay St. Mus., XIII, 1926, p. 114.

CAUDELL, Proc. U. S. Nat. Mus., 71, 1927, Art. 3, p. 32 (*Pseudophyllus*).

Medan, 1 ♀ und 1 kleine ♂-Larve.

Onomarchus mandarinus PICT. & SAUSS.

KARNY, Treubia, V, 1924, p. 180.

Medan, ♂ ♀.

KARNY trennt *leuconotus* SERV. und *mandarinus*; das vorliegende Paar gehört dann zu letzterer Art, womit auch die wesentlich geringere Grösse des ♂ gut übereinstimmt.

Morsimus acutelaminatus BR.-W.

KARNY, Treubia, V, 1924, p. 201.

Medan, 1 ♀.

Mittelkiel des Pronotums von zwei Querfurchen unterbrochen. Der kreideweisse Ocellus der Elytren ist oben von einem feinen schwarzen Halbring umgeben und ausserdem vollständig fein rot umrahmt.

Sathrophyllia femorata FABR.

KARNY, Treubia, V, 1924, p. 202, f. 74.

Medan, 1 ♀.

Subfam. Phaneropterinae.

Elimaea chloris DE HAAN.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 36.

Medan, 3 ♂♂ 2 ♀♀.

Distaler Teil der Cerci (nach der zahnartigen Verbreiterung) von KARNYS Zeichnung (Fig. 96) ein wenig abweichend: etwas schlanker und weniger gebogen, allmählich verschmälert und unbehaart.

Elimaea n. sp. oder roseo-alata BR.-W.KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 33 (*roseo-alata*).

Siboelangit, 7. August 1924, 1 ♂.

Grünlich-braungelb; Oberseite des Kopfes, Antennen, Mitte des Pronotums, Axillarfeld des linken Deckflügels und Hinterrand beider Elytren braun. Pronotum entlang der Mittellinie stellenweise schwach gekielt, in der Mitte leicht eingeschnürt, ohne Seitenkiele, die einfärbigen Seitenlappen also nicht winkelig abgesetzt. Elytren an der Basis verbreitert; in der Mitte mit sehr wenigen, vor dem Hinterrand mit vielen kleinen dunklen Punkten. Sektor knapp vor der Mitte vom Radius abgehend. Hinterflügel (mit Ausnahme der Spitze) hyalin, mit hellen Adern. Vorderschenkel

leicht gebogen; ihr distaler Teil und die Vordertibien leicht gebräunt. Mittel- und Hinterbeine einfarbig, letztere grün. Hinterschenkel unten mit 12 dunkleren Dörnchen. Supraanalplatte zuerst stark herabgebogen, dann horizontal, am Ende verbreitert und fast gerade abgeschnitten. Cerci viel kürzer als die Subgenitalplatte und diese umgreifend, stark gebogen, am Ende ziemlich allmählich zugespitzt. Subgenitalplatte lang, im Basalteil mit drei Längskielen (die seitlichen mehr wulstartig), bis über die Mitte gespalten; die beiden Lappen lang und dünn, fast horizontal, in der Mitte deutlich auseinander stehend, am Ende leicht gekreuzt, etwas kürzer behaart als die Cerci. (Fig. 4 & Fig. 5).

Körperlänge	18 mm
Pronotum	3'5 mm
Länge der Elytren	30 mm
Breite der Elytren in der Mitte	4'5 mm
Hinterschenkel	19'6 mm
Subgenitalplatte	3'7 mm

Das Tier gehört zum Subgenus *Rhaebelimaea* KARNY (l. c., p. 19). Nach dieser Tabelle kommt man am ehesten auf *parumpuntata* SERV. (p. 22 und 34), doch ist die Subgenitalplatte noch immer stark verschieden. Nach dem Fundort dieser sehr lokalisierten Arten müsste man aber auf *roseo-alata* BR.-W. schliessen. KARNY kennt von dieser Art 1♀ von Sibolangit aus dem Buitenzorger Museum, seine Zeichnung stimmt mit den Angaben in der Erstbeschreibung sehr gut überein. Aber KARNY erwähnt auch das ♂ aus der Sumatra-Ausbeute von MJÖBERG, das er vorläufig nur in der Tabelle (l. c., p. 22) kurz charakterisiert, und das von meinen Exemplar sehr wesentlich abweicht.

Es bestehen also zwei Möglichkeiten. Entweder gehören die von KARNY besprochenen Tiere wirklich zusammen, dann ist das hier von mir beschriebene ♂ neu. Oder aber, mein ♂ und KARNYS ♀ sind die echten *roseo-alata*, dann ist KARNYS ♂ eine neue Art. Ersteren Fall halte ich für wahrscheinlicher; die Lösung dieser Frage wäre aber am sichersten durch Beobachtungen und Aufsammlungen in Deli durchzuführen, wo beide Arten neben einander vorkommen (cf. KARNY, l. c., p. 26-30 und p. 265).

Mirollia abnormis KARNY?

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 43 (*carinata* var. *abnormis*).

Medan, 2 ♀♀.

Die beiden Exemplare stimmen zwar nicht ganz, aber doch noch am ehesten mit der von KARNY kurz beschriebenen Varietät überein.

Hellgrün, Hinterflügel (mit Ausnahme der grünen Spitze) hyalin (und irisierend). Antennen im basalen Drittel dunkel geringelt; der übrige Teil fehlt. Pronotum zwischen den beiden Querfurchen oben jederseits mit einem schwarzen Punkt, sein Mittelkiel hinter der zweiten Furche etwas unterbrochen. Elytren in der Mitte der weiten Maschen mit schwarzen

Punkten, Radialast etwas hinter der Elytrenmitte abzweigend. Vordertibien beim Tympanalorgan leicht verdunkelt, Hintertibien unten mit schwärzlichen Flecken. Subgenitalplatte in der Mitte mit vorspringendem Kiel, Mittellappen klein, Seitenlappen breit und gross und seitlich nach aussen etwas vorgezogen. (Fig. 6).

Körperlänge	14'5 mm
Pronotum	4'2 mm
Elytren	22'5 mm
Hinterschenkel	11'5 mm
Ovipositor	5'5 mm

Das eine ♀ besitzt eine interessante Missbildung an der rechten Vordertibia, indem das Tympanalorgan aussen fast gar nicht, innen nur als schwache Verbreiterung und Vertiefung der Tibia erkennbar ist. Die starke Vorwölbung fehlt hier ganz, sodass auch die darauf folgende Versmälerung nur sehr wenig zum Ausdruck kommt.

Ducetia thymifolia FABR.

BRUNNER v. W., Monogr. d. Phan., 1878, p. 110 (*japonica*).

Medan, ein anscheinend ehemals grünes Paar und ein braunes ♂ mit etwas gefleckten Elytren.

Baryprostha bellua KARSCH.

KARSCH, Berl. Ent. Zeitschr., XXXVI, 1891, p. 211.

DOHRN, Stett. entomol. Zeit., 1906, p. 354.

Medan, 1 ♀.

Antenne mit Ausnahme der zwei fast einfarbig grünen Basalglieder sehr dünn, die einzelnen Glieder distal etwas dunkler.

Arnobia pilipes DE HAAN.

BRUNNER v. W., Verh. zool.-bot. Wien XLI, 1891, p. 72.

REHN, Bull. Am. Mus. Nat. Hist., XXVI, 1909, p. 192.

KARNY, Journ. F.M.S. Mus., XIII, 1925 (1926), p. 88.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 71.

Batang Serangan, Urwald, 9. Dezember 1923, 1 ♂.

Bei diesem Exemplar ist die Subgenitalplatte in der Mitte gekielt, am Ende leicht konkav abgeschnitten, daher ihre Seitenwinkel daselbst etwas vorgezogen; dort befinden sich auch einige stärkere, dicht beisammen stehende Härchen. Da ich keine echten Styli fand, untersuchte ich die beiden ♂♂ der BRUNNER-Sammlung aus Borneo, aber deren Subgenitalplatte war ebenso beschaffen wie bei meinem Exemplar. Es liegt also ein Beobachtungsfehler BRUNNERS vor, der wohl — wie KARNY vermutete — die seitlichen Winkel der Platte für Styli angesehen hatte. (Fig. 7).

Psyra melanonota STÅL.

KARNY, Treubia, VII, 1926, p. 163.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 109.

Medan, 1 ♀.

Diskus der Pronotums vor der schwarzen Querbinde dunkler: Vorderrand schwarz, hintere Hälfte rotbraun. Das Exemplar gehört also der westlichen Form an.

Holochlora hebarði KARNY.

KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 119.

? BRUNNER v. W., Mon. d. Phan., 1878, p. 176 (*albida*).? BRUNNER v. W., Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLI, 1891, p. 90 (*albida*).

Medan, 2 ♀♀; das eine vom 10. Dezember 1923.

Körperlänge 29—30 mm, in den sonstigen Dimensionen ziemlich gut mit KARNYs Angaben übereinstimmend.

Ich habe diese beiden ♀♀ mit der Type (♀) von *H. albida* BR.-W. im Wiener Museum verglichen und eine weitgehende Aehnlichkeit konstatiert. Vorletztes Abdominaltergit und Plica basalis bei beiden Arten gleich. Die geringen Unterschiede beziehen sich namentlich auf die Form der Subgenitalplatte, die bei *albida* in der Mitte weniger scharf gekielt und im basalen Teil breiter ist; auch sind ihre Lappen etwas weniger lang und nicht so spitz wie bei *hebarði*. Die leichte Asymmetrie der beiden Lappen bei *albida* ist sicher belanglos. Uebrigens scheint die Variabilität der Subgenitalplatte bei manchen *Holochlora*-Arten ziemlich beträchtlich zu sein (KARNY, l. c. Fig. 137); vielleicht handelt es sich dabei teilweise schon um gute Subspecies, doch müsste man ein umfangreicheres Material untersuchen. — Ovipositor bei *hebarði* nur wenig kürzer als bei *albida*. — (Fig. 8).

Da mir nur ♀♀ vorliegen und die ♂♂ vielleicht besser zu trennen sind, will ich die beiden Arten nicht unbedingt mit einander vereinigen, sondern nur auf die grosse Aehnlichkeit hinweisen.

BRUNNER v. W. gibt als Fundort für *albida* „Singapur (Mus. Wien)“ an. Das Stück trug nur einen Zettel mit der Angabe „IDA PFEIFFER 1852“. In einem erklärenden Fundortsverzeichnis fand ich dabei, nachträglich dazu geschrieben, „Java“ und „(fehlt)“. Aus dem nächsten Jahr (1853) sind für dieselbe Sammlerin „Borneo et Sinkapor“, sowie später auch „Sumatra“ angeführt. Vermutlich befand sich zu BRUNNERS Zeiten in der Sammlung bei *albida* ein eigener Fundortzettel, denn sonst wäre die eingangs genannte Fundortsangabe recht unsicher.

Euanerota brevis SERV.EBNER, Treubia, VI, 1925, p. 424 (*Phaneroptera gracilis*).KARNY, Journ. F. M. S. Mus., XIII, 1925, p. 105 (*Paranerota gracilis*).KARNY, Treubia, IX, 1926, p. 136 (*Paranerota gracilis*).

KARNY, Zeitschr. f. Naturwissenschaften, Halle a. S., 1927, p. 12.

Medan, 2 ♂♂ 3 ♀♀.

Diese häufige Art heisst bis auf weiteres *Euanerota brevis*. Man muss also stets einige Literaturzitate und Synonyma angeben, damit sich auch der Spezialist auskennt.

Alle Exemplare mit einem kleinen, aber deutlichen Coxaldorn.

Abgeschlossen in Wien am 30. Juni 1927.

TAFEL IV.

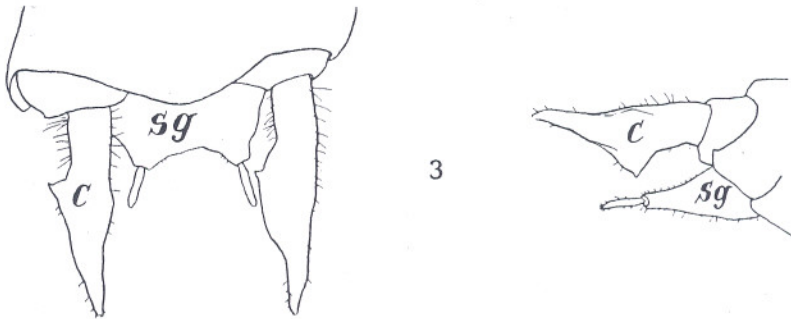
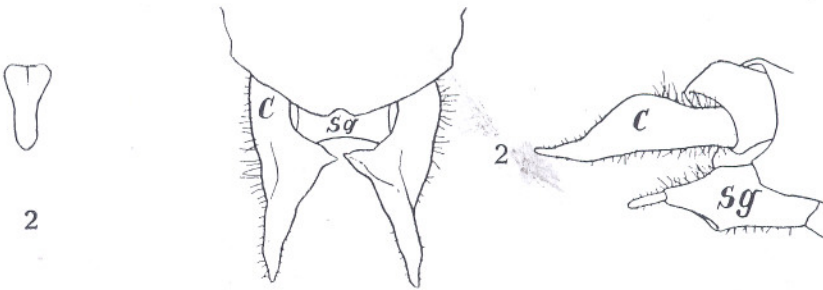
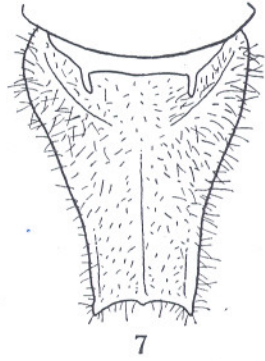
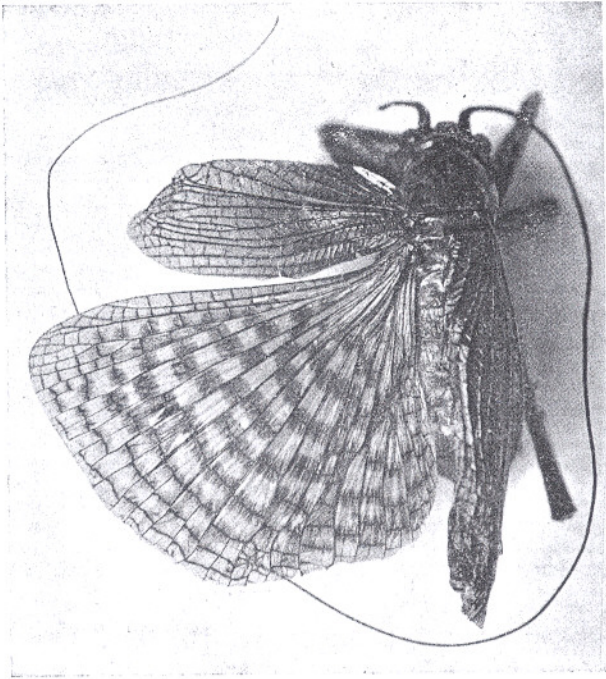
Fig. 1. *Gryllacris obscura sumatrana* ♂, etwas vergrössert. — (phot. HINTERBERGER).

Fig. 2. *Xiphidion fulmeki* ♂: Fastigium von vorne, Hinterleibsende von oben und von der Seite. — (del. FULMEK).

Fig. 3. *Xiphidion denticercus* ♂, Type: Hinterleibsende von oben (linker Cercus etwas nach aussen gedreht) und von der Seite. — (del. FULMEK).

Fig. 7. *Arnobia pilipes* ♂ aus Borneo (coll. BRUNNER v. W.). Subgenitalplatte. — (del. FULMEK).

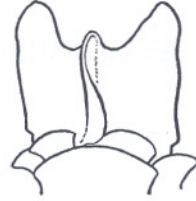
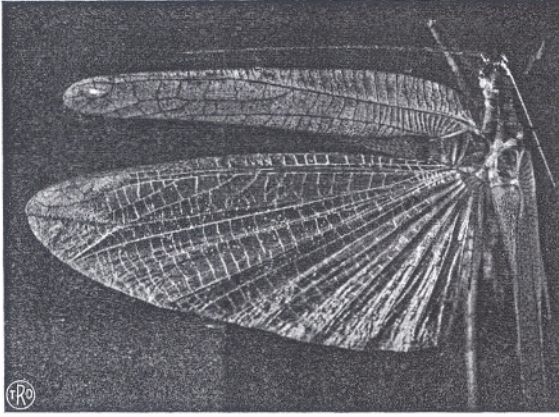
1



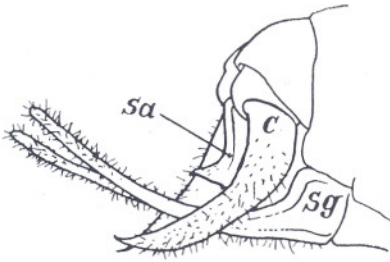
TAFEL V.

- Fig. 4. *Elimaea* n. sp. oder *roseo-alata* ♂. — (phot. HINTERBERGER).
- Fig. 5. *Elimaea* n. sp. oder *roseo-alata* ♂. Hinterleibsende von der Seite und von unten. — (del. FULMEK).
- Fig. 6. *Mirollia abnormis?* ♀, Subgenitalplatte. — (del. FULMEK).
- Fig. 8. ♀ Subgenitalplatte von *Holochlora*: a *albida* (Type), b *hebardi*. — (del. FULMEK).
-

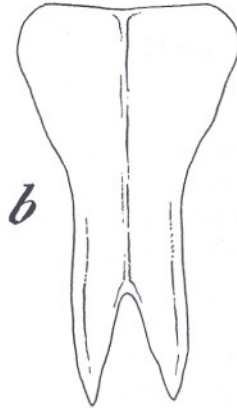
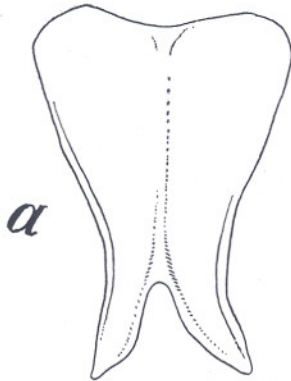
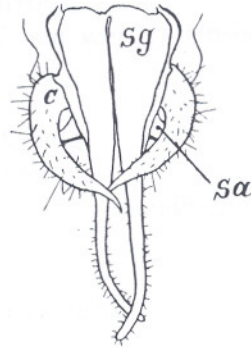
4



6



5



8

HISPINEN AUS EINER SENDUNG DES BUITENZORG-MUSEUMS, JAVA.

8. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.

Von

E. UHMANN, Stollberg-Erzg.

Mit 1 Textfigur.

Aus dem vorliegenden Materiale konnten neu beschrieben werden:

Botryonopa javana m. Fig. Java.
und *Downesia nitida* Java, Buitenzorg.
Neu ist auch
Agonia spathoglottis Java, Buitenzorg,
deren Beschreibung ich an anderer Stelle veröffentlichen werde. Unsere
Kenntnis des Verbreitungsgebietes wird erweitert von:

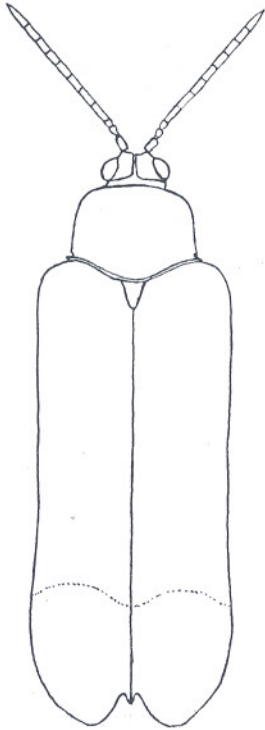
Anisodera elongata GEST. Java,
Callispa 12-maculata CHAP. Sumatra: Padang,
Oxycephala dilutipes WSE. Holl. Neu-Guinea,
Promecothea callosa BALY. „ „ „ : Merauke,
„ *cumingi* BALY Java,
Wallacea palmarum GEST. „
Gonophora xanthomelaena WIEDEM, Neu-Guinea (1 Ex.),
Dactylispa aspera GEST. Java,
„ *sumatrana* WSE. Krakatau, Verlaten Eiland.
Hispa armigera OL. Karanggandoel, Banjoemas,
Ausserdem noch:
Lasiochila gestroi BALY Alto-Mekong,
Anisodera propinqua BALY „ „ : Houai Sai.

***Botryonopa javana* n. sp.**

Elongata, nigra, prothorace et elytris purpureis, his apice metallico-coerulea. Antennis brevibus, validis. Prothorace transverso, lateribus integris, opaco. Elytris nitidis, 4. longioribus quam prothorax, apice suturali excavata, dente parvo armatis, medio 10-, postea 12-punctato striatis. Subtus nitida, segmento quinto dense punctato, semicirculariter impresso. Femoribus dentatis. Long. 18 mm. Java, 1 ex.

Langgestreckt, schwarz, Scheitel rötlich, Halsschild und Decken purpurn, letztere mit blau-metallischem Spitzendrittel. Schildchen schwarz. Kopf auf dem Scheitel glatt, hinten mit einem Grübchen, mit einer feinen Längsfurche, an den Augen punktiert, Clypeus runzlig. — Fühler kurz und stark, 6 mm,

bis hinter die Schultern reichend, Glied 2 wenig kürzer als 3. 1 — 3 beiderseits glänzend, die übrigen matt. Halsschild breiter als lang, glockenförmig, ähnlich wie bei *sanguinea* GUER., aber die Seiten ohne Einbuchtung, gleichmässig nach vorn geschwungen, durch sehr feine Chagriniierung matt (vergl. *sanguinea*). Der Seitenrand verrundet, Hinterecken spitz nach aussen vortretend. Der Hinterrand vorm Schildchen undeutlich, sonst fein gerandet, doppelbuchtig. Die Punktierung wie bei *sanguinea* angeordnet, die Mittellinie sehr fein angedeutet, beiderseits mit schwachem Quereindruck. — Schildchen dreieckig, länglich. — Decken glänzend, 4 mal so lang wie der Halsschild, an der Nahtspitze ausgerandet, mit Zähnchen. Mit regelmässigen Punktreihen, in der Mitte mit 10, dahinter mit 12, indem sich zwischen der 7. und 8. Reihe noch 2 einschieben. Die Zwischenräume etwas gewölbt. Seitenrand fein abgesetzt. Die Metallfärbung greift hinten auch auf die Epipleuren über. — Unterseite glänzend schwarz, Epipleuren des Halsschildes rötlich. Prosternum runzlich, mit 2 rötlichen Flecken, Spitze des Mesosternums ebenfalls rötlich. Metasternum mit feinen Querrillen. Bauch mit sehr feinen, zerstreuten Pünktchen. Das 5. Segment dicht punktiert und behaart, mit einem halbkreisförmigen



Eindruck, wie bei den *Macrispa*-♀♀. Anscheinend ist auch das vorliegende Stück ein ♀. — Alle Beine mit gezähnten Schenkeln.

Die Holotype aus Java befindet sich im Museum zu Leyden.

Downesia nitida n. sp.

Elongata, subdeplanata, rufa, nitida, antennis elytrisque (basi excepta) nigris, tarsis infuscatis; prothorace laevi, vix visibile punctulato, subquadrato, margine antico subporrecto, lateribus evidenter marginato, elytris sat fortiter striato-punctatis, tricostatis, costis basi latis, deplanatis. — Long. 4 mm.

Java (Buitenzorg) 1 Exemplar.

Holotype im Museum zu Leyden.

Mit *D. javana* WSE. nahe verwandt, durch die Sculptur der Decken aber gut unterschieden.

Der Körper ist rot. Fühler schwarz, zur Spitze wenig verdickt, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die letzten 5 Glieder dicht gelb behaart. Decken schwarz, an der Basis unbestimmt rötlich. Beine nicht dunkler als der übrige Körper, Tarsen angedunkelt.

Stirn in der Mitte sehr fein gestrichelt, das mittelste Strichel etwas deutlicher, daneben mit einigen sehr feinen, schwer sichtbaren Pünktchen.

Halsschild rot, am Seitenrand dunkler, so lang als breit, fast glatt, mit sehr zerstreuten, äusserst feinen (Vergrösserung 50) sichtbaren Pünktchen, schwach gewölbt, die Seiten fast parallel, nach hinten wenig verengt vor den Hinterwinkeln ausgerandet, diese spitz, der Vorderrand gerundet vorgezogen. Der Seitenrand mit scharfer Kante, diese durch eine Längsfurche von der Halsschild-Wölbung abgesetzt (ob ♀?) der Hinterrand mit feiner Querfurche, vor dem Schildchen jederseits mit einem flachem Grübchen. Decken wenig breiter als der Vorderkörper, 3mal so lang als der Halsschild. Jede Decke mit 3 erhabenen Rippen, die innerste oben erst hinten scharf gekielt, die 2. und 3. in ihrer ganzen Länge kielförmig, gleich stark, 1. und 2. Rippe nahe der Basis abgeflacht verbreitert. Die Zwischenräume sind stark, teilweise doppelreihig punktiert: 1. Zwischenraum nur im hinteren Fünftel, 2. mit Ausnahme des vorderen Fünftels, 3. ganz, 4. mit Ausnahme der Mitte.

Aus dem Indo-malayischen Archipel sind nunmehr folgende 4 *Downesia*-Arten bekannt: *javana* WSE. (Java), *maculaticeps* PIC (Sumatra), *nitida* (Java), *sumatrana* GEST. (Sumatra, Java).

Tabelle der indo-malayischen *Downesia*-Arten (s. str.).

- 1" Halsschild fast glatt oder sparsam punktiert.
- 2" Die eine der beiden Punktreihen verschwindet teilweise auf allen Räumen zwischen den Rippen. 3,5-4 mm. Java. Philipp. Journal 21. 1922, p. 73. *javana* WSE.
- 2" Die eine der Punktreihen fehlt auf dem 1. Raum zwischen den Rippen im vorderen Dreiviertel, auf dem 2. Raum nur in geringer Ausdehnung. 4. Zwischenraum zweireihig. Sumatra *sumatrana* GEST. Decken schwarz, nur am Schildchen rot gefleckt. Sumatra, Mél. exot. XLI, 1924, p. 4. *a. reducta* PIC.
- 2' 4. Raum in der Mitte einreihig. Java. *nitida* n. sp.
- 1' Halsschild vorn längsrissig. Mélang. exot. XLI., 1924, p. 4. Sumatra. *maculaticeps* PIC.